

# Volldampf auf dem Kiekeberg

**Ausstellung: Traktorentreffen im Freilichtmuseum. Eingehüllt in Rauch und Dampf ließen sich Tausende Besucher von den Ausstellern in die Zeit der Dampfmaschinen entführen.**

Von Manfred Peschel

## **Ehestorf -**

Es dampft, pfeift, tuckert, rattert und zischt von allen Seiten. Während des 18. Dampf- und Traktorentreffens im Freilichtmuseum Kiekeberg versammelten sich wieder zur Freude zahlreicher Besucher die Liebhaber der Technik, die die Entwicklung der Arbeitsmaschinen in der Landwirtschaft aus der Zeit vor hundert Jahren fast bis heute aufzeigten. Etwas fiel besonders auf: Fast überall wurde niederländisch gesprochen; denn ein großer Teil der Dampfmaschinen-Freunde kommt aus dem Nachbarland. So auch Sigurd Wollburg (56), der mit seinem Sohn Olaf (32) im Eingangsbereich des Museumsgeländes eine kleine Eisenbahn für Fahrten mit Kindern betrieb. Die Wollburgs bauten die österreichische Stainz-Modell-Lokomotive in zweieinhalb Jahren zusammen. Der Bau des Tenders erforderte auch seine Zeit. Und nach und nach folgten Schienen und auch die kleinen Waggons, in denen jetzt die Mädchen und Jungen mit leuchtenden Augen über das Gelände ratterten - wenn der Dampf der Lokomotive, die mit Steinkohle befeuert wird, nicht die Köpfe der Personen umhüllte.

Auf der großen Wiese begegnet der Besucher wieder einem Niederländer, der gleich zwei prächtige Ausstellungsstücke präsentiert: Lady Jane und Lady Colinda. Für Pascal Collin sind alle Dampfmaschinen weiblich. Die Dampfmaschine Lady Jane kaufte Collin in England von einem Schrotthändler, und in etwa 5000 Arbeitsstunden überholte er die Maschine, Baujahr 1928, die als Dreschmaschine, zum Mahlen von Getreide und zu Schwertransporten eingesetzt wurde. Was das gute Stück denn etwa wert sei, wollte ein Besucher wissen. "Über Preise reden wir nicht", sagte Collin mit einem Lächeln. Die Dampfmaschinen, von der jede etwa neun Tonnen wiegt, brachte der Niederländer mit einem Lkw zum Freilichtmuseum. Mit Daumen und Zeigefinger deutet er an, wie viel Platz dann noch auf der Ladefläche ist - etwa zwei Zentimeter.

**Dampfmaschinen in Mini-Format präsentierte der 63 Jahre alte Büromaschinenmechaniker Uwe Pünjer aus Marschacht. Seine Ausstellungsstücke kann sich jeder als Dekoration in die Wohnung stellen. Nur als Schreibtischdekoration ist auch ein Hubschrauber gedacht, dessen Rotor von Heißluft in Bewegung gehalten wird. "In der Realität würde er nicht fliegen, da die Vorrichtung zum Erhitzen der Luft zu schwer wäre", sagte Pünjer. Die Dampfmaschinen-Ausstellung war wieder eine Schau, die Großvater, Vater und Sohn erfreute und Gesprächsstoff gab.**

erschienen am 11. September 2006